

Derenburger Zeitung

Postzeitungsliste Nr. 307.

Postzeitungsliste Nr. 307.

Eingebürgert in Stadt und Land.
Die „Derenburger Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, und liefert mit ihren sämtlichen Beilagen Mt. 2.00 frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen inkl. Beleggeld Mt. 1.92, abgeholt in der Geschäftsstelle Mt. 1.75 pro Quartal.



Eingebürgert in Stadt und Land.

Anzeigen:

10 Hg. pro viergespaltene Zeile, im Inkamentall 20 Hg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Amthliches Blatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

General Anzeiger für die Gemeinden Langenstein, Danstedt, Heudeber, Reddeber, Wiasleben und Zistedt.

Nr. 58.

Druck und Verlag: Amtsblatt-Druckerei (Inh.: W. Neuert), Derenburg.

Derenburg, Dienstag, den 10. März 1903.

Verantwortlicher Redakteur: Geh.-Redakteur: W. Neuert.

3. Jahrg

Historische Gedenktafel.

9. März.
- 1451. Der italienische Seefahrer Amerigo Vesputici in Florenz geboren.
 - 1818. Mit Wilhelms Korps vereinigt, besiegte Wälder Napoleon I. bei Raon und bahnt dadurch den Verbindenden den Weg nach Paris.
 - 1848. Sola Montas wird auf Befehl des bayrischen Ministers Fäulen von Ostingen-Ballenstein über die Grenze geschafft.
 - 1888. Tod Kaiser Wilhelms I. — Regierungsantritt Kaiser Friedrich III.

Heimat und Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 9. März 1903.

Die Stellungnahme der Stadtverordneten-Versammlung zum Ausfall der Bürgermeistereiwahl in Jüterbog.

[J Derenburg, 9. März 1903.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich in einer am verflochtenen Sonnabend abend stattgehabten außerordentlichen Sitzung zum Ausfall der Bürgermeistereiwahl in Jüterbog geäußert, nachdem in die Presse Berichte lanciert worden waren, die nicht ohne Einfluß auf unsere Stadtverordneten-Versammlung bleiben konnten. Der Magistrat war durch die Herren Kammerer Schwandke, Tade sen. und Krebs sen. vertreten, während die Herren Stadtverordneten vollständig erschienen waren. Als Protokollführer fungierte Herr Stadtr. G. Manheimer. Über den Verlauf der Versammlung erhalten wir folgenden Bericht: „Nach Verlesung des Protokolls aus der vorigen Sitzung nahm der Vorsitzende, Herr Stadtr.-Vorsteher Dr. König Veranlassung, auf einige in die Zeitungen lancierte Artikel bezüglich des Beschlusses der Stelle des hiesigen Bürgermeisters hinzuweisen und deren Inhaltigkeit treffend zu charakterisieren. Mehrere Redner wiesen nach, daß der Versammlung weder eine Schuld an dem Fortgange des Herrn Bürgermeisters treffe, noch solche derselben nachgewiesen werden könne, was sich mit dem stets friedfertigen, loyalen und anständigen Verhalten derselben dem Magistrat gegenüber bede, daß, und in voller Anerkennung seiner Tüchtigkeit, aber auch Seitens der Versammlung durchaus kein Grund vorliege, den Bürgermeister unter Anwendung größerer Opfer hier zu halten, zumal es Hebermanns Pflicht und Schuldigkeit sei, nach irgend welcher Seite hin die An- und Verbesserung seiner Verhältnisse anzustreben. Nach dem vollständigen Einverständnis mit den Rednern wurde die Magistratsvorlage betreffend: „das Auscheiden der hiesigen Bürgermeisterei“ bis dahin zurückgelegt, bis ein definitiver Antrag wegen des Zeitpunktes, von welchem ab die Stelle besetzt werden soll, vom Magistrat eingeht. Die Gehalts- und sonstigen Verhältnisse der vakanten Stelle wurden nach der Magistratsvorlage unter Würdigung einiger unwesentlicher Punkte genehmigt und hierauf die Sitzung geschlossen.“

Wie vernehmen im vorstehend wiedergegebenen Stadtverordnetenbericht die näheren Auslassungen über die Ansprüche des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers Dr. König an die Stadtverordneten-Versammlung. Zur eingehenden Kommentierung der außerordentlichen Sitzung fehlen in vorstehendem Bericht also die tatsächlichen Unterlagen. Wäre die Ansprache des Herrn Dr. König ebenso kurz eintreffend, wie die Ansichten betreffend Stadtverordneten, dann wäre es möglich gewesen zu prüfen, inwieweit die und Zeitungsberichte haltlos und irrig sind. D. R.)

[J Jugverspätung. Der 7 Uhr 23 Min. hier fällige, von Langenstein kommende Personenzug traf Sonnabend Abend mit fast stündlanger Verspätung hier ein. Wie verlautet, ist die Maschine bei Boenhausen defekt geworden. Die Passagiere mußten den Weg zu Fuß nach hier zurücklegen.

[J Das Vergnügen des Männer-Turnvereins am verflochtenen Sonnabend Abend in Spiegel's Saal war in gewohnter Weise sehr reichhaltig. Die Wenigerderer Fußballkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Fritzke leitete das reichhaltige Programm mit dem Turnermarsch „Gut Heil“ ein. Es folgten in bunter Reihenfolge Concert und Theaterstücke; mit Schautönen und Reigen schloß der offizielle Teil des Programms ab. Die Fußballkapelle bot wieder einen seltenen musikalischen Genuß, der mit tosendem Beifall aufgenommen wurde. Vereinsmitglieder boten zur Unterhaltung Theaterstücke, die ausgezeichnet gespielt und lebhaft applaudiert wurden. Die turnerischen Auführungen unter Leitung des 2. Turnwarts Herrn Koch, besonders der Reigen, gefielen allgemein und auch in dieser Hinsicht faszinierte das Publikum mit seinem Beifall nicht. Herr 2. Turnwart Koch hat den Jüngern Jahn's die richtigen Fundamente einer guten Erziehung beim Turnen beigebracht, sie haben gewohnt, den Körper zu hüten und schließlich nicht nach gelassen, bis die Möglichkeit vorhanden lag, seine Lehungen dem Publikum zu zeigen. So ein leitendes Turnvereins-Mitglied ist viel wert, denn ohne ein solches kann nicht jeder turnerische Geist zur Durchbildung kommen, wie ihn der Turnwart Jahn geübt und gelehrt. — Ein fröhlicher Ball hielt die Zeitnehmer bis Tages-Anbruch beizammen.

[J Bei volkstümlichem Gange hielt gestern Abend im vorzüglichen Saale Herr Tanzmeister C. ruse Tanzstunden-Examen ab. Beistellig waren an demselben Schillerinnen und Schüler aus den hiesigen Schulen. Die Erfolge des mehrwöchentlichen Kurses waren einfach großartig. Die eingeladenen Gäste gaben den tüchtigen Tanzmeister und seinen Examinarinnen die wohlverdiente Anerkennung durch ununterbrochenen Beifall fund. Herr Rektor Cartellieri hat dem Tanzmeister in einer Anerkennungsrede das gütigste Zeugnis für seine Leistungen auf dem Gebiete der Tanzkunst ausgesprochen, das die beste und eine gerechte Kritik für das Gebotene am gestrigen Abend darstellt. Wir haben nur eine Stimme des Lobes gehört, und schließen diesen kurzen Bericht mit dem offenen Bekenntnis, daß auch die schwierigsten Tänze eracht durdgeführt wurden. Ohne Tabel verließ das Examen, möge den Beteiligten auch erhalten bleiben, was ihnen mit größter Mühe von ihrem Lehrer beigebracht wurde. In diesem Sinne ruhen wir Herrn Tanzmeister C. ruse ein frohes Wiedersehen's Oheim 1905 zu!

[J — 9. März. Fünfehn Jahre sind heute verfloßen, daß Kaiser Wilhelm I., der Siegelreife, die Augen zum ewigen Schlämmer schloß. In der verklärten Helbengestalt des hohen Entschlafenen werden an diesem Tage auch neue denn die Erinnerungen und Grabdenkmalen der unler Volk tief erschütternden und gewaltig erbebenden Zeiten wach, zugleich steht aber auch bei den pietätvollen Gebeten an dem Einiger Deutschlands, der, ein milder Greis, seine Zeit hatte müde zu sein, der so segensreiche Inhalt des Lebens dieses unvergleichlichen Herrschers klar vor Aller Augen. Weil er sich selbst geliebt und weil er den Befehl seiner Zeit genug getan, hat Wilhelm I. gekämpft für alle Zeiten, und deshalb wird sein nachgelassenes Volk seiner nie vergessen.

[J Heudeber, 7. März. Vom Naumburger in Schließen ist weiter von Interesse: Dem Arbeiter Müller schlug Kessle die Schadelbede ein, so daß das Gehirn heraustrat und der Bedauernswerte nach kürzester Zeit noch

unter den Händen des hiegeheilten Arztes seinen Geist aufgab. Frau Müller hat schwere Verletzungen im Gesicht und am Kopfe davongetragen. Sie ist scheidlich zu gerichtet, und es ist noch fraglich, ob sie mit dem Leben davonkommen wird. Während das Verbrechen begangen wurde, ging zufällig der Landwirt Biedle mit seiner Frau an dem einsamen Hause vorbei. Als sie Hülferufe vernahm, versuchten sie, in das Haus einzudringen, fanden aber die Tür von innen verriegelt. Sofort sandte 2. seine Frau in die nahegelegenen Gehöftwirtschaften von Böttcher und Krause nach Licht und Ölle. Leute eilten herbei, sie drangen in das Haus gewaltsam ein und fanden sowohl das Mädchen als auch in seinem Blute schwimmende Müller'sche Ehepaar vor. Die Mörder wurden hinter Schloß und Riegel gebracht. Reichliches hantamen aus Ostpreußen, sie stehen in den 30er Jahren und haben drei Kinder. Der Ehemann war früher in der Fernsdorf'schen Brauerei, wo auch die Müller'schen Eheleute gearbeitet haben, tätig, er war jedoch vor ca. 1/4 Jahr wegen schlechten Betragens entlassen und seitdem ohne Arbeit. Die Kinder des Mörderpaars sind durch die städtische Behörde untergebracht worden. Vorgelesen war der Herr Staatsanwalt aus Torgau in Schließen, um den Todschloß festzustellen. Er äußerte beim Anblick der Frau M., daß ihm eine solche Rohheit in den 27 Jahren seiner Praxis tätigkeit noch nicht vorgekommen sei. Er hatte Mühe, die empörte Menge auf der Straße zu beruhigen. Frau M. befindet sich jetzt im hiesigen Kreiskrankenhause. Sie hat alle Mißhandlung bei vollem Bewußtsein leiden müssen.

— Das Kriegsgericht zu Halle a. S. verurteilte den Unteroffizier Richman vom 72. Inf.-Reg. in Torgau wegen Mißhandlung Untergebener zu 8 Monaten sowie Degradation. — Angehlich wegen Fallschirmerei sind in Halberstadt einige Personen von dort verhaftet worden. — Einen furchtbaren Tod erlitt der Arbeiter Polte in Langenstein. Als er Koseln aus einem Schuppen fuhr, geriet der Arme mit dem Kopfe zwischen den Wagen und den Mauerpfeiler, wobei ihm der Schadel getrennt wurde, so daß das Gehirn heraustrat. Der Verunglückte war sofort tot; er hinterließ eine schwermütige Frau und mehrere Kinder. — Das im vorigen Jahre durch Hagelplag und Brände schwer geschädigte Dorf Wachsstedt im Eichsfelde ist abermals von einem Brandunglück heimgesucht worden. Dem Feuer fielen vier Oekonomiehöfste mit 11en Wirtschaftsgebäuden zum Opfer. — Graßlich verhängt wurde der 27jährige Eisbahnarbeiter E. Krieger in Erfurt. Als er auf dem borigen Personenbahnhof mit einer Karre das zweite Bahngleis überschreiten wollte, erlief er ein fahrender Personenzug und verlor mit ihm. Die Kinder gingen dem Bedauernswerten über Hals und Bein. A. war sofort tot, er hinterließ Frau und Kind. — Auf seiner Strecke von Schönebeck nach Welterhülen entbedte der Streckenrevisor hinter Frolo, daß 24 Schrauben von den Schienen gelöst waren. An der Stelle der Freveltat fand er auch zwei Doldmesser und drei Revolverpatronen von 9 mm Kaliber. Ebenfalls sind die Revolver gelöst worden, so daß sie stichtun mußten. Auf die Entdeckung der Täter sind 300 M. ausgelegt.

Strafkammer I.

B. Halberstadt, 7. März 1903.

Der vom Schwurgerichte zu Halberstadt am 11. Oktober 1902 wegen Verleitung zum Meineide mit 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust bestrafte Badermeister

Robert Knabe aus Weinigerode, 35 Jahre alt, wird heute aus dem Zuchthaus zu Vichbergen nachgeliefert, um sich wegen fahrlässigen Falschweides und Verleitung zum Meineide zu verantworten. Knabe hatte gegen die Eheleute Wälder in Weinigerode eine Klage um Schuld angehängt. In dieser behauptete er, daß die Ehefrau Wälder für ihren Mann Wadauere genommen und sich ferner verpflichtet habe, für ihren Mann zu bezahlen. Als Zeugen gab er den Kattenhainder Bruder an. Auf die vermurdete Frage beiseiten, wie Knabe dazu komme, ihn als Zeugen anzugeben, da er von nichts wisse und nicht einmal Meiers kenne, erwiderte Knabe: „Ich nas, das können Sie ruhig beschwören. Wenn Sie es nicht tun, dann können Sie das Haus nicht so billig bekommen.“ Bruder leigte das verbrochene Anfinnen des Knabe mit Entrüstung ab. In dem Verhalten Knabes erlöst der Gerichtshof ihn schuldig des Untenehmens der Verleitung zum Meineide. Im Jahre 1896 erhielt Knabe durch den Speditaar Faulbaum aus Weinigerode u. a. 3 Ead Mehl. Da Knabe nicht gutwillig zahlte, so wurde er von dem Getreidehändler Ziele in Halberstadt verklagt. In der Berufungsinanz vor dem hiesigen Landgerichte beschwor Knabe am 18. Januar 1898, daß ihm die 3 Ead Mehl nicht geliefert wären. Infolgedessen habe er sie auch nicht in seinem Betriebe verwenden können. Die Anlage legt dem Knabe nun zur Last, diesen Eid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen zu haben. Die heutige Verhandlung ergibt nicht nur die Schuld des Knabes, sondern liefert auch den Beweis, daß er den fraglichen Eid offensichtlich falsch geschworen hat. Da für die Abstellung dieses Verbrochens das Schwurgericht zuständig ist, so erklärte sich die Strafkammer für nicht zu befähigt und verwies die Revidetschilde vor das Schwurgericht. Wegen der Verleitung zum Meineide erlöst der Gerichtshof zu dem am 11. Oktober erlassenen Zuchthausstrafe von 8 Jahren auf ein Jahr zuzüglich, so daß Knabe im ganzen 9 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat. — Vom Schöffengericht zu Gelnau am 8. Januar 1903 wurde der vorbestrafte Arbeiter Hermann Bich aus Hr. Wincke, 36 Jahre alt, wegen Verleitung, Unterschlagung und Hausfriedensbruches zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Am 26. Oktober 1902 bedrohte der Angeklagte beim Ankommen von Bauarbeitern einen Mitarbeiter inlole Jantes mit dem Verbrechen des Todschlages. An demselben Abend beleidigte er ihn und drang widerrechtlich in die Küche desselben. Die Verurteilung wurde verworfen. — Das Schöffengericht zu Wernig er o d e verurteilte am 8. Dezember 1902 den Karouffelschäger Karl Pfeiffer aus Halberstadt, 55 Jahre alt, wegen Widerhandlungen gegen die Staatsgewalt zu zwei Wochen Gefängnis. Am 11. Juli 1902 stand der Angeklagte mit seinem Karouffel und einem Krafmeister mit Gewalt das Schenkeplage zu Heudeber. Der dort kontrollierende Gendarm verbot ihm den Betrieb, da Pfeiffer von dem Amtsvorsteher keine Erlaubnis erhalten hatte. Pfeiffer verließ sich auf die Erlaubnis der Schenkegesellschaft und legte den Betrieb in Gang. Als ihn am 13. Juli dann der Gendarm mit Gewalt daran hindern wollte, kam es zwischen beiden zu Tätlichkeiten, so daß Pfeiffer arretiert wurde. In dem heutigen Termine saßt Pfeiffer an, daß er sich für berechtigt gehalten habe, Karouffel und Krafmeister in Gang zu setzen, da er von der Schenkegesellschaft die Erlaubnis hierzu hatte. Die Verurteilung wird verworfen, da Pfeiffer den Anordnungen des Gensdarmen Folge hätte leisten müssen. Gegen das Verurteilte durch den Amtsvorsteher stand ihm die Beschwerde beim Landrat zu. — Eine Verurteilung wurde wegen Richterchleimens sofort verworfen.

Politische Rundschau. Deutschland.

* Der Kaiser traf von Helgoland kommend, am 7. d. in Berlin ein. ... * Der württembergische Minister des Innern, Frh. v. Ecken, ist vor einigen Tagen vom Großherzog von Baden in Ludwig empfangen worden.

* In den Kreisen der Horte verläutet, daß für die Reorganisation und das Kommando der Gendarmen in drei Bataillone deutsche Offiziere verwendet werden sollen. * Über die macedonischen Wirren wird berichtet: Serailow ...

Frankreich. * Im Ministeriale teilte Ministerpräsident Combes mit, er beabsichtige, dem Bischof von Berguire wegen seines Fanatismus, dessen Anhalt gegen das Nonkonfessionelle ... * In Paris hält man es für nachsicherlich, daß Jaurès die ihm zugeschriebene Absicht, die Dreyfuß-Affäre auf die Kammertribüne zu bringen, nicht ausführen werde.

Amerika. * Lagarde, der französische Gesandte am Hofe Mexikos, hat nun nach amtlicher Mitteilung Urlaub mit nachfolgendem Abschied erhalten; sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

England. * Der König von England wird nach dem Tode des Kaisers voraussichtlich Ende März oder Anfang April nach der französischen Riviera kommen und bei der Abreise von französischen Morgeschwadern begrüßt werden.

Holland. * Die holländischen Eisenbahngesellschaften mieten eine große Anzahl belgischer Kraftwagen zur Verbesserung von Besitztümern in bezug des Ausbaus der Eisenbahn- und Verkehrsnetze.

Schweden-Norwegen. * Für die schwedische Landesverteidigung werden in den letzten Jahren erhebliche Aufwendungen gemacht. Neuerdings sieht auch die Anlage von ...

fürten Landbesichtigungen um Stockholm auf der Tagesordnung.

Rußland. * Die Aufhebung des Briefgeheimnisses hat in Finnland eine ungemeine Erregung hervorgerufen. Der neue russische Generalkonkurrenz-Aemalinen ...

Belgien. * In den Kreisen der Horte verläutet, daß für die Reorganisation und das Kommando der Gendarmen in drei Bataillone deutsche Offiziere verwendet werden sollen.

* Über die macedonischen Wirren wird berichtet: Serailow ... * Nach dem Beispiele Englands entsendet nun auch Österreich-Ungarn einen Konsul nach Mitrovitza.

Amerika. * Der neuernannte deutsche Gesandte in Venezuela, von Berlin erklärte in New York, er werde sich bemühen, freundschaftliche Beziehungen mit Venezuela herzustellen.

Italien. * Aus Marofko meldet zur Abschließung die Agencia Quidis, dem Gouverneur von Langer sei freigegeben, die von Langer zugesagte, daß der Präsidenten gefangen genommen sei.

Ägypten. * Die Verhaftung eines russischen Spions durch Engländer wird aus Ägypten gemeldet. Dort wurde am Mittwoch ein russischer Ingenieur bei dem Versuch, in die Festigungsanlagen zu gelangen, gefangen genommen.

Das liebe Geld. 1) Roman von Frig v. Wiede. * Gewiss nicht, bestrafte die junge Frau mit Nachdruck, Dora von Werbau ist eben so wild und gut, als der freierliche hochst und verdienstlich ist. * Ein harter Ausdruck, meine Gnädige, verleihe Overkamp labend, und Sie haben den Herrn vornehmlich charakterisiert. ...

Er wurde schließlich unter Bedeckung von zwei britischen Offizieren nach dem russischen Schiff zurückgebracht, zu dem er gehört. Die Verhütung Almondt, in deren Hände seine Gefangenschaft ...

Deutscher Reichstag.

Am 6. d. wird die zweite Beratung des Etats beim Etat des Reichsgebäudes, mit dem Etat des Reichsgebäudes, fortgesetzt. Abg. Graf Camerer (sonst) fragt an, was die Regierung zu tun gedenkt, um die deutsche Zuderindustrie nach Aufschwung der Berliner Konvention lebensfähig zu erhalten.

Schafheiterr Frh. v. Ziehlmann dankt dem Redner, daß er seine Frage so klar und präzis gestellt habe. Das gegenwärtig vorliegende Material biete noch keinen Anhalt, eine Kontingentierung in Form einer Novelle zu finden.

Staatsekretär Frh. v. Ziehlmann teilt mit, daß der Bundesrat bei der Kontingentierung der Zuderindustrie durch die Berliner Konvention für sich imstande sei, ein Verbot der Kontingentierung, sondern in betreff der Sägung für die Befreiung der Zuderindustrie ausgeprochen. Das wäre eine berechtigte Forderung.

Staatsekretär Frh. v. Ziehlmann teilt mit, daß der Bundesrat bei der Kontingentierung der Zuderindustrie durch die Berliner Konvention für sich imstande sei, ein Verbot der Kontingentierung, sondern in betreff der Sägung für die Befreiung der Zuderindustrie ausgeprochen. Das wäre eine berechtigte Forderung.

Staatsekretär Frh. v. Ziehlmann teilt mit, daß der Bundesrat bei der Kontingentierung der Zuderindustrie durch die Berliner Konvention für sich imstande sei, ein Verbot der Kontingentierung, sondern in betreff der Sägung für die Befreiung der Zuderindustrie ausgeprochen. Das wäre eine berechtigte Forderung.

Staatsekretär Frh. v. Ziehlmann teilt mit, daß der Bundesrat bei der Kontingentierung der Zuderindustrie durch die Berliner Konvention für sich imstande sei, ein Verbot der Kontingentierung, sondern in betreff der Sägung für die Befreiung der Zuderindustrie ausgeprochen. Das wäre eine berechtigte Forderung.

ihnen auch der Staat die Geschäfte fortzulege. Erfrage den Reichstages, weshalb hier ein weiteres Zurückweichen der Staatsgewalt gefaßt werden habe vor der Karte und der sie bedeckenden Nacht des Juremens.

Schafheiterr Gehobart Galle führt aus, der bisherige Übertritt des sozialistischen Streiks in Klassenkämpfe führe sich wohl zum großen Teile daher, daß der Streik bisher lediglich in dem Sinne erboten worden sei. Man habe hier von Kapitalation der Non genommen.

Schafheiterr (sonst) empfiehlt dem Reichstages die Identifizierung des Verhandlungsmittels mit der Karte vorzugehen. Wir verlangen nach seiner Meinung um Nachgiebigkeit, fordern Recht und Gerechtigkeit.

Von Nah und fern.

Strafanbahnung. Der Kaiser hat die Strafe eines Märders, der wegen Verletzung der Kinder des Kaisers zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden war, im Januar dieses Jahres in sechs Wochen Gefängnis umgewandelt.

Eine russische Tafelbesuche scheidet in der Leipziger Straße zu Berlin ihr Umwehen zu treiben. Die Diebstähle haben sich dort fast vernehmt. Dieser Tage gelang es, einen 16 Jahre alten Jungen, der sich zwei Kniefuß nicht abzurufen, als er einer Dame das Borstenmännchen auf der Jackenfalte gestohlen hatte.

Schnellfahrzeuge mit Dampflok-motiven beschäftigt die Eisenbahngesellschaft auf der Verwandsfrede der Studien-Gesellschaft für elektrische Schnellbahnen auf der Mittelbahn zwischen Schöneberg und Joppen anzustellen.

Ersticht. Wie die Franz. Ober-Op. meldet, existieren in Ansbayls zwei Schulklassen beim Spielen in einer juteraleib dabei, daß der Dedel zuviel und Hise nicht zur Stelle war. Sie mit nichts von dem Charakter des Baters der jungen Dame ein ...

Gratulations-Karten ZUR Konfirmation

mit Aufdruck des Namens, Anfertigung schon von 1 Dutzend an, nimmt schon jetzt entgegen die

Amtsblatt-Druckerei,
Uckerstrasse 18.

Amtlicher Teil.

Nachstehende

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenlandes, welche vom Bezirkskommando Halberstadt kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monat März erhalten sämtlich in den Kreisen Halberstadt-Stadt und Land-, Fischerleben und Grafenschaft Wernigerode wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenlandes für das Mobilmachungsjahr 1903/1904 ihre gelben Kriegsbesorderungen in Form einer gelben Kriegsbesorderung oder weißen Pass-Notiz ausgehändigt. Die Ausgabe erfolgt in Derenburg in der Zeit vom 23. bis 30. März ds. Jz. durch die Ortsbehörde.

Jeder Mann, der bis zum 31. März einschließlich eine gelbe Kriegsbesorderung oder weiße Pass-Notiz nicht erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort Meldung zu erstatten, unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes.

Zur Aufbewahrung der Kriegsbesorderung bezw. Pass-Notiz erhalten diejenigen Mannschaften, welche noch nicht im Besitz einer solchen sind, gleichzeitig eine aus Papier bezogene Tafel, welche auf der inneren Seite des hinteren Passdeckels so anzukleben ist, daß die Öffnung der Tafel dem Inneren des Passes zugewendet ist.

Der Verlust einer Kriegsbesorderung, Pass-Notiz oder einer Tafel ist dem Bezirkskommando umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1902/1903 gültigen hellroten Kriegsbesorderungen pp., welche die Mannschaften jetzt noch in Händen haben, werden wieder eingezogen und zwar in Derenburg vom 1. bis 4. April durch die Ortsbehörde.

Die Mannschaften des Beurlaubtenlandes haben an den vorstehend genannten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen (gelben) bzw. Rückgabe der veralteten (hellroten) Kriegsbesorderung oder (weißen) Pass-Notiz zu beauftragen.

Die bisher nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten Wohnungsveränderungen, oder abgeänderte Bezeichnung der Straßen und Hausnummern sind sofort beim Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos mündlich oder schriftlich zu melden. Erfolgt die Meldung nicht bis zum 5. April, tritt Bestrafung ein.

Zum Beurlaubtenlande in obigen Sinne gehören:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marinerversorger, Vandrahr und Sewehr 1. und 2. Aufgebots, welche in den Jahren 1885 bis 1902 beim Militär eingetretten sind mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahre 1903 das 39. Lebensjahr vollenden.
2. Sämtliche zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.
3. Die in den Jahren 1865 bis 1882 geborenen Ersatz-Reservisten, welche geübt haben.
4. Die in den Jahren 1871 bis 1882 geborenen Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben.

Halberstadt, den 3. März 1903.
Königliches Bezirkskommando.
bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Derenburg, 4. März 1903.
Der Magistrat.
Begrüß.

Bekanntmachung.

Ein Haus Schlüssel ist als gefundenes polizeilich abgeliefert worden.
Eigentumsansprüche können sofort bei uns geltend gemacht werden.

Derenburg, den 6. März 1903.

Die Polizei-Verwaltung.
Begrüß.

Nichtamtl. Teil.

Bezögliches Forstamt Heimbürg

versteigert am Montag, den 16. März 1903, morgens 10 Uhr, in dem Wendenmännischen Gasthause zu Heimbürg aus den Forstorten Arnsfelde 9, Brodberg 55, Sehlberg 59, Zimmerberg 63, Kröppel 64 und Mittelberg 68, Flächen: 10 einhalb rm Anbruchholz, 1 rm Stamm- und Kisthölz, 0,60 hdt Reiferholz 3. Kl. Buchen: 9 rm Scheitholz, 473 rm Knorrholz, 166 einhalb rm Anbruchholz, 489 einhalb rm Stammhölz, 16 rm Kisthölz, 9 einhalb rm Reiferhölz, 81,90 hdt Reiferholz 3. Kl. Sonstiges Hart- und Weichholz: 2,80 hdt Reiferholz 3. Kl. Anzahlung 20 v. H. des Steigerpreises.

Zahn-Atelier
von
Alwin Senff,
WERNIGERODE.
— Sprechstunde: —
Von 9—1 Uhr.
" 2—5 " "
Sonntags
von 9—1 Uhr.

!! Briefpapier !! in Cassetten !!

von den einfachsten bis feinsten empfiehlt
W. NEUERT'S Buchhandlung,
Uckerstrasse 18.

Geldschrank,

eins- und zweiflüchtig, Feuers- und Diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

Paul Westermann

Nachf., Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste!

Hamburger

Fischhalle

am Martiniplatz 27, Halberstadt.

Empfehle stets vorrätig:
lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Hechte, Schleie.

Ca. 1 einhalb Centner gutes trodenes

Heu

ist abzugeben

Uckerstrasse 39.

Rufe hiermit den geehrten Eltern, werthen Gästen und meinen liebwerthen Schülern und Schülerinnen ein herzliches Liebeswohl zu, und hoffe Ostern 1905 ein frohes Wiedersehen feiern zu können.

B. Crusé, Tanzmeister.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschlimmerung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Sammelmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befeigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal-Trinken, und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Stuhverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit** sowie **Blutungen** in Leber, Milz und Fortdarm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein bewirkt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe dem Magen und Gekröse.

Bagerei, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, suchen oft solche Personen langsam gehin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befehlmigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch verendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friscofrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 250,0 Weindreht 100,0, Glacirin 100,0, Rothwein 240,0, Edelweissaft 150,0, Kirchsüß 320,0, Fenchel, Kirs, Selenenwurzel, weisfräuliche Krautwurzel, Euzanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile in Wasser lösen.

Einwickelpapier

ist wieder vorrätig in der

Amtsblatt-Druckerei.

